



Aus der Ortsgemeinderatssitzung vom 31. März 2015

Zunächst beschäftigte sich der Ortsgemeinderat mit Pflasterarbeiten in der Ortslage. Anhand von digitalem Bildmaterial informierte der Ortsbürgermeister über die ausgeführten Pflasterarbeiten durch die Firma Müller Tiefbau, Hemmelzen im Bereich der Freilichtbühne, des Dorfweihers und des Dorfbrunnen am Feuerwehrhaus. Im Bereich des Dorfbrunnen am Feuerwehrhaus ergab sich die Notwendigkeit weitergehende Maßnahmen zu ergreifen. Diese wurden durch den Fachbereich 3 der VG AK in Abstimmung mit der ausführenden Firma erarbeitet und vorgeschlagen. Der Vorsitzende erläuterte die Umstände, die zu Mehraufwendungen in Höhe von rund 500,- EUR führen werden, aber unumgänglich waren. Des Weiteren schlug der Ortsbürgermeister vor die Stellflächen der Ruhebänke entlang des Weihers ebenfalls neu pflastern und dann auch einfassen zu lassen. Hierzu könnten ggf. übrig gebliebene Pflastersteine vom Bereich Kirchentreppe verwendet werden. Der notwendige Kostenaufwand hierzu soll durch den Vorsitzenden ermittelt und im Rahmen der nächsten Ratssitzung erörtert werden. Denkbar wäre es die Arbeiten durch den Bauhof der VG ausführen zu lassen.

Unter dem Tagesordnungspunkt 2 wurden verschiedene Sachverhalte im Zusammenhang mit Wirtschaftswegen in der Gemarkung besprochen. Im Bereich der Einfahrt Straße „Zum Lichtenberg“ konnte der Wasseraustritt aus der Teerdecke abgestellt werden. Die hierzu erfolgten Baggerarbeiten auf dem Grundstück Steigerwald wurden mit dem Rat anhand digitaler Bilder erörtert. Des Weiteren wurden die oberhalb der Straße liegenden Entwässerungsrohre wieder freigelegt, so dass das Oberflächenwasser jetzt wieder vollständig abfließen kann. Im weiteren Verlauf der Raiffeisenstraße zeigt sich, dass durch unzureichende Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers auf der linken Seite, das seitliche Banquette hier bereits stark ausgespült ist. Ursache hierfür ist der Seitenwegegraben, der im Bereich der ersten Kurve endet, aber das anfallende Wasser nicht weiter geführt ableitet. Die Seitenwegegräben an diesem Verbandsgemeindeverbindungsweg sollen im Rahmen des geplanten Ausbaus neu profiliert und hergestellt werden, jedoch ergibt sich hierdurch alleine noch keine Lösung für diese Problematik. Die Ableitungsmöglichkeiten des anfallenden Oberflächenwassers wurden besprochen. Dabei erschien eine Überleitung auf die rechte Fahrbahnseite (von Mehren aus gesehen) sinnvoll, um das Wasser noch vor dem Ort einer geordneten Ableitung bis zum Mehrbach zuzuführen. Da hierzu Maßnahmen noch vor dem geplanten Ausbau erfolgen müssten, soll der Vorsitzende den Fachbereich 3 der VG Verwaltung umgehend über diesen Sachverhalt informieren und ggf. notwendige Planungen veranlassen. Des Weiteren zeigt sich im weiteren Verlauf des Grabens auf der linken Fahrbahnseite,



Ortsgemeinde Mehren

dass dieser aufgrund des schlechten Zustandes (teilweise zugedrückt durch Holzurückarbeiten / mangelhaft profiliert) und verstopfter Durchlässe auch hier nicht funktionieren kann. Anfallendes Oberflächenwasser sucht sich seinen Weg über das Grundstück Steigerwald bis hin zum Einfahrtsbereich „Zum Lichtenberg“. Auch dieser Umstand führt dazu, dass sich letztendlich das Wasser ggf. wieder aus der Fahrbahnoberfläche drückt, sofern keine ausreichende Ableitung erfolgt. Auch für diesen Sachverhalt soll im Rahmen des geplanten Ausbaus eine Lösung durch den Fachbereich 3 der VG AK erarbeitet werden.

Für dieses Jahr scheint der Einsatz einer Grabenfräse zum Öffnen der Seitenwegegräben an den Wirtschaftswegen nicht notwendig. Ein Einsatz in einem 2-Jahres-Rhythmus wurde als sinnvoll erachtet. Einzige Ausnahme ist der Graben entlang des Weges Gollenseifen / Zur Heide, der nach vielfältiger Umleitung des Verkehrs im Rahmen des Ausbaus K24 wieder herzustellen ist. Dabei ist hier der Einsatz einer Grabenfräse, wegen der Nähe zu Gebäuden ausgeschlossen. Der Vorsitzende soll hierzu notwendige Maßnahmen veranlassen. Für den Entwässerungsgraben entlang des Wirtschaftsweges zum Hommelshof sind gesonderte Maßnahmen geplant, die noch weiterer Klärung bedürfen.

Als nächstes beschäftigte sich der Ortsgemeinderat mit Friedhofsangelegenheiten. Der Ortsbürgermeister erläuterte anhand digitaler Bilder die Fertigstellung der Sanierung der Friedhofsauffahrt. Des Weiteren wurde der Ortsgemeinderat anhand einer digital dargestellten Übersicht über die Abrechnung der Maßnahme informiert. Die sich hieraus ergebenden Mehr - und Minderaufwendungen für die Sanierung der Auffahrt, sowie den wieder hergestellten Wasseranschluss am Eingang Haupttor wurden erläutert und besprochen. Die Sanierungsarbeiten an der Friedhofshalle können und werden erst beginnen, wenn die Außentemperaturen dauerhaft über 6 Grad steigen.

Bei den Beratungen zur 750 Jahr Feier wurden folgende Punkte besprochen:

- angedachte Tagesprogramm am Festsonntag, sowie die damit verbundenen Kosten
- Angebot der Fa. Link & Esch Beschallungstechnik / Beschallungsanlage für den 24. - 26 Juli 2015
- musikalische Gestaltung nach dem Festakt
- Ortstermin mit der Feuerwehr am 14.03.2015 im Pfarrgarten, sowie hier getroffene Festlegungen
- Der Festplatz im Pfarrgarten ist groß genug für das aufzustellende Festzelt. Ein Lageplan wurde vorgestellt.



Ortsgemeinde Mehren

- Abwicklung Spenden / Sponsoring zu Gunsten der 750 Jahr Feier, sowie der Neuauflage der Dorfchronik
- Nächste Besprechung OG - Rat zur 750 Jahr Feier: Samstag, 11. April 2015 / 19.00 Uhr / Landhaus
Die Chronik ist soweit fertig, somit ist gewährleistet, dass diese pünktlich vorgestellt werden kann.

Unter dem Tagesordnungspunkt 5 informierte der Ortsbürgermeister wie folgt:

- Aus der letzten Ortsbürgermeisterdienstbesprechung:

Arbeitsgruppe Demografie

Die Verbandsgemeinde beteiligt sich seit Oktober 2014 an einem Modellprojekt zur Erstellung eines "Kommunalen Demografiekonzeptes" unter fachlicher Anleitung der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der Fa. entra GmbH. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz ist eine gemeinsame Einrichtung des Innenministeriums und der Technischen Universität Kaiserslautern. Im Rahmen von mehreren Workshops und unter Beteiligung der im Verbandsgemeinderat vertretenden Parteien wurden drei Handlungsfelder festgelegt. Das **Handlungsfeld 1** hat "**Wohnformen für ältere Menschen**" zum Inhalt.

Handlungsfeld 2 "Gesundheitsvorsorge"

Durchführung lokaler Zukunftswerkstätten zur Sicherung der ärztlichen Versorgung im Rahmen des Zukunftsprogramms "Gesundheit und Pflege - 2020"

Die Verbandsgemeinde Altenkirchen hat sich an der Durchführung der lokalen Zukunftswerkstätten zur Sicherung der ärztlichen Versorgung beworben. Insgesamt haben sich dreißig Kommunen beworben wovon

zehn Kommunen, auch die Verbandsgemeinde Altenkirchen, zur Teilnahme an den Zukunftswerkstätten ausgewählt wurden.

Durch die Teilnahme besteht die Möglichkeit, Ideen und Maßnahmen zur Sicherung der ärztlichen Grundversorgung zu entwickeln und umzusetzen. Dabei wird die Verbandsgemeinde Altenkirchen von der Firma Quaestio Forschung & Beratung (Bonn) sowie dem Institut für Allgemeinmedizin der Universität Frankfurt unterstützt. Kosten entstehen der Verbandsgemeinde Altenkirchen nicht.

Handlungsfeld 3 "Innenentwicklung & Flächenmanagement"

- Vermarktung gemeindeeigener Grundstücke
- Zusammenarbeit mit Immobilienmaklern - OG liegen Beschlussvorlagen vor
- Leerstand- und Baulückenmanagement



Ortsgemeinde Mehren

Bestandserfassung durch Ortsbürgermeister in Absprache mit Verbandsgemeindeverwaltung. Maßnahmen können im Rahmen der Dorferneuerung gefördert werden.

- **Breitbandprojekt des Landkreises Altenkirchen**

Der Landkreis Altenkirchen ist bestrebt, die DSL-Versorgung im Kreisgebiet weiterhin zu verbessern. Hierbei geht es um einen flächendeckenden Ausbau von 30 Mbit/s. Im ersten Schritt wird ein Interessenbekundungsverfahren (IBV) durchgeführt. Das IBV wurde am 14.02.2015 veröffentlicht. Die Telekommunikationsanbieter haben bis zum 17.03.2015 Zeit, ihr Interesse am Breitbandausbau der Ortsgemeinden im Kreisgebiet zu bekunden. Bei der Interessenbekundung soll der Telekommunikationsanbieter auch die voraussichtlichen Kosten pro Ortsgemeinde nennen. Es wird davon ausgegangen, dass die Kosten im Mai 2015 vorliegen. Der Landkreis plant die Ausschreibung vor den Sommerferien (Anfang Juli) durchzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Ortsgemeinden eine verbindliche Entscheidung treffen, ob sie die Summen für den Breitbandausbau investieren und an der Ausschreibung teilnehmen möchten. Aus diesem Grund werden die Ortsgemeinden gebeten, Ortsgemeinderatssitzungen im Mai oder Juni einzuplanen. Je nach dem Grad der Versorgung (jetzt schon 30 Mbit/s) ist es möglich, dass nicht alle Ortsgemeinden an der Ausschreibung teilnehmen dürfen. Die Vergabe soll voraussichtlich Ende Oktober 2015 stattfinden. Nach derzeitigem Planungsstand könnte der Ausbau bis Mitte 2018 abgeschlossen sein. Grund für die neuen Überlegungen ist die Änderung der hierfür geltenden EU Richtlinie, wonach jetzt auch Steuergelder zur Herstellung einer Bandbreite von bis zu 30 Mbit aufgewendet werden dürfen.

Die konkreten Kosten werden je Ortsgemeinde ermittelt. Eine Kostenübernahme durch die VG ist beabsichtigt, sofern für die Erschließung einzelner Orte / Ortsbereiche keine überdurchschnittlich, hohen Kosten anfallen. Dies von der VG Kasse zu übernehmen würde ansonsten zu Ungerechtigkeiten bzw. Bevorteilung einzelner OG führen.

- **Vorstellung eines neuen Bauhofkonzeptes**

- Übernahme von Gemeindearbeitern
- Konzentration von Aufgaben und Maschinen
- Übernahme der Hausmeistertätigkeiten KITA`s
- Fortschreibung und Anpassung des Fahrzeugkonzept
- Anhebung Stundensatz Bauhof



Ortsgemeinde Mehren

- **Neuvergabe der Konzession für die Gasversorgung**

Bedingt durch Gründung einer neuen Netzgesellschaft (Westerwald Netz GmbH) wird die Neuvergabe der Konzession für die Gasversorgung notwendig. Die OG Mehren ist hiervon nicht betroffen

Des Weiteren informiert der Vorsitzende den Ortsgemeinderat wie folgt:

- anhand digitaler Bilder über die neu hergestellte Straßentwässerung im Bereich Mehrbachtalstrasse 25
- Sanierungsmaßnahme K18 / Adorfer Brücke
 - Ortstermin am 10.02.2015 mit Vertretern des LBM Diez
 - Notwendiger Rückbau der Buswarte Halle erst nach konkreter Ausbauplanung
 - Angebotene Hilfestellung seitens LBM für Herstellung neues Fundament
 - Neuvermessung der Grundstücke im Rahmen der Maßnahme zu Lasten LBM
 - nach erfolgter Sanierung Neuordnung der Grundstückssituation durch Eigentumsübertragung
 - Terminverschiebung für die Ausführung ins Jahr 2016

Unter Verschiedenes wurden folgende Punkte erörtert:

- Der Vorsitzende schlug vor, den Bereich unterhalb der Kindertagesstätte mit einem Bagger vom Bauhof ebenen zu lassen, damit dieser Bereich künftig besser gepflegt werden kann. Der Ortsgemeinderat war hiermit einverstanden. Es soll darauf geachtet werden, dass hier kein Grünschnitt mehr gelagert wird.
- Die Ortsgemeinde Fiersbach hat angefragt, ob Interesse besteht sich an der Anschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes zu beteiligen, das dem Verkehrsteilnehmer die aktuell gefahrene Geschwindigkeit in Form einer Anzeige und eines Smileys verinnerlicht. Der Ortsgemeinderat ist von dem Nutzen eines solchen Gerätes nicht überzeugt. Der Vorsitzende schlug vor sich mit der Ortsgemeinde Fiersbach abzustimmen und ein Angebot der Ortsgemeinde Weyerbusch anzunehmen, ein hier vorgehaltenes Gerät einmal unverbindlich zu testen. Hierbei könnte zum einen festgestellt werden, ob und wie viele Geschwindigkeitsübertretungen überhaupt stattfinden und zum anderen in wie weit eine Anzeige in Form der gefahrenen Geschwindigkeit sowie eines Smileys hier Abhilfe schafft. In erster Linie soll das Gerät im Bereich der neu ausgebauten K24 sowie der innerörtlichen Mehrbachtalstrasse Anwendung finden.
- Im Zusammenhang mit größeren Veranstaltungen in der Ortslage, bei denen eine Vollsperrung der Kreisstrassen erfolgt, ist es notwendig die



Ortsgemeinde Mehren

Umfahrungsmöglichkeiten mittels entsprechender Schilder anzuzeigen. Hierzu haben in den vergangenen Jahren die Vereine des Lichterfestes Schilder anfertigen lassen, auf denen nur der jeweilige Veranstaltungstermin geändert werden muss. Um diese an den vorgesehenen Standorten aufzustellen sind entsprechende Gestelle nötig, die in der Vergangenheit stets bei einer Fachfirma gegen Gebühr ausgeliehen wurden. Nun bestehen Überlegungen solche Gestelle nachzubauen, damit künftig eine Ausleihgebühr entfallen kann. Der Ortsbürgermeister wurde gefragt, ob die Ortsgemeinde bereit ist die Materialkosten zu übernehmen oder sich daran zu beteiligen. Der Ortsgemeinderat spricht sich dafür aus höchstens 50 % der anfallenden Kosten zu tragen. Der restliche Betrag sollte aus Mitteln des Lichterfestes oder alternativ durch einen Beitrag der Kirchengemeinde (Nutzung der Beschilderung bei Erntedankfest) erbracht werden.

- Für die Umsetzung des Lichterfestes im Bereich des Pfarrgartens gestaltet sich die Stromversorgung in diesem Bereich zunehmend schwieriger. Daher wurde seitens des Planungsstabes des Lichterfestes überlegt, hier einen zusätzlichen Stromanschluss installieren zu lassen. Im Rahmen eines Ortstermins mit dem örtlichen Energieversorger, bei dem Maßgaben für die 750 Jahr Feier abgestimmt wurden, erfolgte auch hierzu eine Kostenanfrage. Die dem Ortsbürgermeister dazu mitgeteilten Kosten für eine Anschlusssäule, an dem ein Baustromzählerkasten angeschlossen werden kann, wurden erörtert. Der dazu besprochene Anschlusspunkt wurde anhand von digitalen Bildern erläutert. Auch zu diesem Sachverhalt liegt der Ortsgemeinde eine Anfrage vor, in wie weit diese bereit ist, hier anfallende Kosten zu übernehmen oder sich daran zu beteiligen. Nach eingehender Beratung bzgl. Aufwand und Nutzen des Anschlusses, sprach sich der Ortsgemeinderat dafür aus, zunächst die Folgekosten des Anschlusses zu ermitteln, die für das jeweilige Bereitstellen eines Zählers aufgewendet werden müssen. Der Sachverhalt soll im Rahmen der nächsten Ratssitzung erneut beraten werden.
- Die Anschaffung einheitlicher T-Shirts mit einem einheitlichen Logo der Ortsgemeinde wurde beraten. Diese könnten beim Lichterfest, bei der 750 Jahr Feier, sowie bei künftigen Veranstaltungen getragen werden. Es wurde diskutiert, ob dies sinnvoll ist und wenn, in wie weit hier eine 100 % ige Bereitstellung durch die OG oder eine andere Institution erfolgen sollte. Denkbar wäre, dass auch die Interessenten einen Betrag dazu beisteuern, damit auch sorgsam mit dem Kleidungsstück umgegangen wird. Der Sachverhalt soll ebenfalls im Rahmen der nächsten Ratssitzung erneut beraten werden.



Ortsgemeinde Mehren

- Die Fa. Müller, Kraam hat die Rechnung für den Winterdienst 2014 / 2015 vorgelegt. Die Kosten belaufen sich 830,25 EUR.
- Die Organisation der diesjährigen Maifeier wird wieder von Ratsmitglied Dietmar Hottgenroth übernommen, der hierzu auch seine bisherigen Mitstreiter fragen wird.
- Dem Ortsgemeinderat wurde ein Angebot zur Anschaffung eines Kleinschleppers vorgetragen. Hierzu gäbe es ggf. einen Sponsor, der bereit wäre hierzu einen Beitrag zu leisten. Der Kleinschlepper könnte vielseitiger als der bisherige Gemeindeschlepper eingesetzt werden, daher soll das Angebot erwogen und Möglichkeiten des Verkaufs des jetzigen Gemeindeschleppers geprüft werden.

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurden Fragen zur Obstbaumjahrhundertzählung und der in diesem Zusammenhang vom Kreis AK zugeteilten Obstbäume durch den Vorsitzenden beantwortet. Die Ortsgemeinde hat aus organisatorischen Gründen in diesem Frühjahr noch keine Bäume entgegen genommen, wird dies aber im Herbst dieses Jahres nachholen.

Fragen zur Verkehrs- und Parksituation im Bereich der Kirchstraße 11, sowie die hierzu angedachte, weitere Vorgehensweise wurden ebenfalls durch den Vorsitzenden beantwortet.